

Alfred Adler vor 100 Jahren gegründete „Verein für freie psychoanalytische Forschung“ (1912 umbenannt in „Verein für Individualpsychologie“), die Überbringung der sterblichen Überreste Adlers von Aberdeen nach Wien Ende Juni 2011 und die Beisetzung in einem Ehrengrab der Stadt Wien am Wiener Zentralfriedhof.

Weitere Schwerpunkte waren das „Internationale Jahr des Waldes“ und das „Internationale Jahr der Chemie“.

Wichtigen Persönlichkeiten, die im Jahr 2011 runde Geburtstage gefeiert haben und deren Arbeit für Wien und die Welt besonders bedeutend und wichtig war und ist, haben die Wiener Vorlesungen Abende gewidmet: Ari Rath erinnerte in seinem Vortrag an Teddy Kollek (geb. 27. Mai 1911) – einen Zeitzeugen und Mitgestalter des 20. Jahrhunderts; Heinz von Foerster (13. November 1911 – 2. Oktober 2002) war einer der wichtigen Denker und Gestalter des Konstruktivismus, ihm und seinem Wirken war ein internationales Symposium gewidmet, das mit einer Wiener Vorlesung eröffnet wurde; mit einer Rede des Büchner-Preisträgers Josef Winkler würdigten die Wiener Vorlesungen Ilse Aichinger (geb. 1. November 1921) anlässlich ihres 90. Geburtstages; Ruth Klüger, „permanent fellow“ der Wiener Vorlesungen, die am 30. Oktober ihren 80. Geburtstag gefeiert hat, sprach über „Freud's Ödipus im androgynen Rosenkavalier“. Georg Stefan Troller (geb. 10. Dezember 1921) – Schriftsteller, Fernsehjournalist, Drehbuchautor, Regisseur und Dokumentarfilmer – schenkte dem Publikum der Wiener Vorlesungen zu seinem 90. Geburtstag einen Abend in seiner Geburtsstadt Wien, der „die Kunst des Interviews“ zum Thema hatte.

„Kontroversen über das Leben“ ist der Titel des 2011 in Kooperation mit der Tageszeitung KURIER ins Leben gerufenen Programms der Wiener Vorlesungen, das die Frage thematisiert, die Walther von der Vogelweide sich bereits vor 800 Jahren gestellt hat: „wes man zer welte solte leben“. Die erste Veranstaltung dieser Reihe hatte das Thema „Muße versus Schnelligkeit“. Eine zweite KURIER-Beilage beschäftigte sich kurz vor Weihnachten mit „Schenken und Feiern versus Verweigern“.

Weitere Medienkooperationen gab es mit der Tageszeitung Die Presse (u. a. über Sozialreportagen, über Patchworkfamilien und über die Wiener Moderne) und mit der Wochenzeitung Die FURCHE, die in einer fünfteiligen Serie Bände der „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ über Wiener Schulen, Innovationen und Projekte vorgestellt hat.

Ausgewählte Wiener Vorlesungen werden seit 2011 von dem neuen TV-Kultur- und Informationssender ORF III aufgezeichnet und monatlich gesendet.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 11 Bände publiziert, u. a. von Aleida Assmann zum Thema „Auf dem Weg zu einer europäischen Gedächtniskultur?“ (Wiener Vorlesungen im Rathaus, Band 161), von Reinhard Sieder über „Geschiedene Eltern, verstörte Kinder – oder ein neues Familienleben“ (Edition Gesellschaftskritik, Band 8) und von Heinz von Foerster, Albert Müller und Karl H. Müller, „Radikaler Konstruktivismus aus Wien“ (Enzyklopädie des Wiener Wissens, Band XIV).

## WIENER STADT- UND LANDESARCHIV – MA 8

### Archivbestände

Das 2010 begonnene Projekt der Erstellung von Akten- und Skartierungsplänen für alle Dienststellen des Magistrats wurde fortgeführt. Mit Jahresende lagen für circa 50 Prozent der Dienststellen Erstentwürfe vor. Die dabei gemachten Erfahrungen und der dabei gewonnene Überblick über den schriftlichen Niederschlag des Verwaltungshandelns im Magistrat konnten gut auch in die Mitwirkung bei einer Arbeitsgruppe zur Erstellung einer neuen Büroordnung für den Magistrat eingebracht werden. Zur Gestaltung zukünftiger Überlieferungsbildung gehört auch die Auseinandersetzung mit geografischen Daten, die gerade auch im Wirkungsbereich der Stadt Wien eine hohe Bedeutung und Qualität aufweisen. Vom Archiv konnte für dieses

Feld vorübergehend ein Absolvent des Studiums der Kartografie gewonnen werden, der eine Studie über die Frage der digitalen Langzeitarchivierung von Geodaten erarbeitete. Begonnen wurde eine umfangreiche Übernahme und archivische Bewertung von Unterlagen der Wiener Friedhöfe. Nach der Vorbereitung im Rahmen eines universitären Forschungsseminars des Masterstudiums „Geschichtsforschung und Archivwissenschaft“ wurde die archivische Bewertung und Archivierung der Ende 2010 übernommenen Personalakten der Ärztekammer Wien (ausgeschiedene Ärzte) praktisch durchgeführt. Die erhaltenen Karteien, die die wesentlichen Daten und Fakten in jedem Einzelfall überliefern, wurden zur Gänze archiviert. Von den Akten selbst wurden nur einzelne zurück behalten, die zur Ergänzung der Karteieinträge als Muster für Informationen, die in solchen Akten enthalten sein können, dienen. Grundsätzlich sollte damit Evidenz geschaffen werden, in die Entscheidung über die Aufbewahrung flossen aber auch Überlegungen zum möglichen Informationswert ein. Im Zusammenhang mit der bereits routinemäßig jährlich durchgeführten Bewertung und Archivierung von Akten des Landesgerichts für Strafsachen Wien wurden erstmals auch Strafakten des ehemaligen Jugendgerichtshofs auf ihre Archivwürdigkeit hin untersucht. Hier wurde schließlich ein Konzept einer statistisch bestimmten Auswahl gewählt und an zwei Jahrgängen auch praktisch durchgeführt.

Der Nachlass der ehemaligen Stadträtin, Vizebürgermeisterin und später Ministerin Gertrude Fröhlich-Sandner wurde einzeln erschlossen. Er enthält unter anderem zahlreiche interessante Fotos und Autographen von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die mit der Politikerin in Kontakt gestanden sind.

Einen Zuwachs technisch neuer Art und damit neuer Herausforderungen bildet die Übernahme der Filmbestände der media wien im Zuge von deren Auflösung. Gleichzeitig damit konnte ein mit den Beständen bestens vertrauter Fachbediensteter mit in den Personalstand des Archivs übernommen werden. Als wesentliches Erschließungsprojekt werden die Filme nun nach und nach digitalisiert und ausgewählte Stücke durch eine tiefgehende Detailanalyse gemeinsam mit dem Verein für Geschichte der Stadt Wien und dem Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft erschlossen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Präzentierte Kleinausstellungen: „Hinter den Kulissen des Wirtschaftswunders. Kommunale Wirtschaftspolitik im goldenen Zeitalter (1953 bis 1973)“, „Emanzen, Ikonen und andere Frauen“, „Künstlerleben – Kunstleben. 150 Jahre Künstlerhaus Archiv“
- Internationale Tagungen: „Die Stimme der Ewigen Verlierer? Aufstände, Revolten und Revolutionen in den ‚österreichischen‘ Ländern (ca. 1450–1815)“ (gemeinsam mit dem Institut für österreichische Geschichtsforschung), „Rathäuser als multifunktionale Räume der Repräsentation, der Parteiungen und des Geheimnisses“ (gemeinsam mit dem Verein für Geschichte der Stadt Wien und dem Institut für österreichische Geschichtsforschung)
- 29 Archivpräsentationen wurden durchgeführt, darunter fünf „Kinderführungen“.

### **Benützersaal, Gutachten und Stellungnahmen**

- Es wurden 8 351 schriftliche Anfragen protokolliert und Meldeanfragen nach 6 934 Personen beantwortet.
- Im Benützersaal wurden 5 737 Kundenkontakte gezählt und 16 060 Aktenaushebungen getätigt.

### **Bibliothek**

- Verzeichnung von 1 797 Neuzugängen
- Ergänzungen und Kontrollen der Datensätze in DABIS, zusätzliche Ordnungs- und Skartierungsarbeiten im Bibliotheks-Depot